

abgeden Punkte nicht auf die deutsche Seite von leichten Kreuzern und Torpedobooten erstort. Drei Wasserflugzeuge werden vermietet. Die Zerstörer „Medusa“ und „Laverod“ hatten Kollision; es wird berichtet, daß die „Medusa“ infolge des furchigen Wetters dieser Nacht verloren gegangen ist; aber es besteht keine Beunruhigung über das Schicksal der Besatzung. Mehrere Zerstörer verließen zehn bewaffnete deutsche Patrouillenboote. Dieser ist keine Einzelheit über die Ergebnisse des Angriffs eingegangen; aber aus den Erklärungen der dänischen Blätter scheint hervorzugehen, daß dieser seinen Zweck erfüllt hat.

Berlin, 27. März. (ZTB.) In der amtlichen amtlichen Veröffentlichung über den Fliegerangriff auf die holländische Küste vom 25. März, in dem behauptet wird, daß von den englischen Torpedobooten zehn deutsche bewaffnete Patrouillenboote vertrieben worden seien, erfahren wir aus zuverlässiger Stelle, daß die Behauptung unzutreffend ist. Wie in dem amtlichen deutschen Bericht gemeldet wurde, sind zwei mit Torpedos beladene deutsche bewaffnete Zerstörer verloren gegangen.

Der Seekrieg.

Verstärker im Nordsee.

Berlin, 28. März. In verschiedenen Morgenblättern findet sich die englische aus glaubwürdiger Quelle kommende Mitteilung, daß die englische Regierung mit steigender Besorgnis die Tätigkeit der deutschen U-Boote beobachtet, weil sie dadurch sehr taugliche Mittel gebrauchten.

London, 27. März. (ZTB. Nichtamtlich.) London meldet: Der französische Dampfer „Hebe“ wurde versenkt. Der Rest dürfte von einem vorübergehenden britischen Dampfer aufgenommen worden sein.

Der britische Dampfer „Arne“ ist versenkt worden. Die auf sechs Offizieren und 17 Mann bestehende Besatzung wurde gerettet.

Der britische Dampfer „Abraham“ aus Hull wurde versenkt. Zwei U-Boote wurden aufgespürt. Man glaubt, daß die U-Boote beim Mann der Besatzung ertrunken sind.

London, 27. März. (ZTB. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Der britische Dampfer „Minneapolis“ der Atlantic Transport Company (18.543 Banntonnen), ist versenkt worden. 11 Personen wurden gerettet.

London, 27. März. (ZTB. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Es stellt sich heraus, daß der Dampfer „Minneapolis“ am 25. März im Mittelmeer versenkt wurde. Zwei von den Besetzten sind Angehörige.

London, 27. März. (ZTB. Nichtamtlich.) London meldet aus Dover: Der englische Dampfer „Saint Cecilia“ ist versenkt worden; die Besatzung wurde gerettet.

Amsterdam, 27. März. (ZTB. Nichtamtlich.) Dem „Sandwich“ wird aus Rotterdam telegraphiert: Der Dampfer „Duisland“, der mit 14000 von London nach Ost-Indien war, ist gesunken. 17 Personen wurden gerettet und in Sicherheit gelangt.

London, 27. März. (ZTB. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus: Es wird berichtet, daß sich 25 Amerikaner an Bord der „Sulzer“ befinden, von denen noch 8 vermisst sind.

London, 27. März. (ZTB. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus: Die amerikanische Besatzung teilt mit, daß alle Amerikaner von dem Dampfer „Sulzer“ gerettet wurden; einige seien verwundet.

Heißer Staatsvorschlag und Erste Kammer.

Der Finanzvorschlag der Ersten Kammer hat Ende voriger Woche seine Beratung über den neuen Staatsvorschlag beendet und seine Beschlüsse in üblicher Weise in einem gedruckt veröffentlichten Niederschlag, der jedoch den Mitgliedern der Kammer übermittelt worden ist. In der allgemeinen Einleitung wird zunächst darauf hingewiesen, daß infolge der wesentlichen Veränderungen in den Besätzen aller Beamten und Lehrer der Vorschlag ein anderes Bild zeigt, als sein Vorgänger, indem jedes Kapitel und namentlich diejenigen, bei denen die Besätze besonders vieler Beamten vermindert sind, eine bedeutende Erhöhung in den Ausgaben erfahren haben. Hierzu kommt noch der Einfluß des Krieges, demzufolge wichtige Einnahmestellen des Staates erheblich herabgesetzt, an einzelnen Stellen auch neue Ausgaben notwendig wurden. „Freilich zeigt das Bild des Vorschlags kein einheitliches Gepräge, denn bei manchen Kapiteln ist in jeder Hinsicht, insbesondere durch Einstellung geringerer Einnahmestellen, auf die Erwirkung des Krieges Rücksicht genommen, während andere Kapitel ohne Rücksicht auf die Kriegsverhältnisse behandelt sind, allerdings meist, wie bei den Landesuniversitäten und der Technischen Hochschule, mangels weiterer zuverlässiger Unterlagen.“ Der Bericht weist dann auf die Steuererhöhung vom Jahre 1910 hin, die in den folgenden Jahren durch die zu viel erhobenen Steuern in den beiden letzten Jahren überflüssig anjammelte, welche alsdann eine wertvolle Rücklage für die Besatzungsvorgänge brachte und durch die weitere Vermögensanreicherung auf dem Lande eine erwünschte Stütze in den Finanzgebühren während des Krieges boten.

Nach einer Uebersicht über den Bestand dieser Fonds wird dann betont, daß der Finanzvorschlag der Zweiten Kammer in dankenswerter Weise den Vorschlag eingehend geprüft und verbessert habe, und daß der bestehende Vorschlag allen begründeten Anregungen, die auf eine Entlastung abzielen, gern seine grundsätzliche Zustimmung gab. Die Parlamentarier in dem Staatshaushalt der Jetztzeit sei mehr denn je geboten, besonders ließen die Anforderungen des Reiches und der Kommunen die größte Zurückhaltung auf jedem Gebiete des öffentlichen Lebens notwendig erscheinen. Aus diesen Erwägungen heraus kann der Ausschuss auch organisatorische, rechtliche und verwaltungsmäßige Veränderungen in der Verwaltung während des Krieges, wie sie die geplante Trennung der dritten Abteilung im Ministerium durch Abtrennung der Abteilung Landwirtschaft darstellt, nicht billigen. Der Finanzvorschlag der unteren Steuerkassen von der Steuererhöhung der Ausschuss zugestimmt.

Der Finanzausschuss begründet dann seine Stellungnahme zur Erhöhung der Vermögenssteuer und wiederholt seine schon oft geäußerte Forderung einer gerechten und gleichmäßigen Belastung der verschiedenen Vermögenswerte im Lande. In dem Antrag wird u. a. bemerkt, daß die Progression in der Einkommensteuer bereits in hohem Maße die Normalverhältnisse anderer Bundesstaaten, besonders Preußen, eine bedeutend höhere sei, so daß schon kapitalistische Steuerzahler nach Nachbarstaaten verziehen. Der Satz der heftigen Vermögenssteuer sei mit Ausnahme von Baden der höchste aller Staaten. In dem Antrag wird u. a. auf die veränderten Verhältnisse in der Steuererhebung in Preußen und Hessen hingewiesen. In den Preußen vorgeschlagenen Kriegssteuern sollen nur die zu dem auf die Demobilisierung folgenden Jahre er-

hoben werden, und alsdann wieder die geforderten Normalverhältnisse eintreten. In Preußen wird die Steuerlast jeweils im Finanzgesetz für jedes Jahr bestimmt. Nach den Erfahrungen sind die in einem Jahre bewilligten Steuererhöhungen noch niemals im folgenden reduziert worden. Es wäre deshalb bei Berücksichtigung des Antrags zu betonen, daß diese in Preußen für die Kriegszeit bewilligten Steuererhöhungen in Preußen zu einer dauerhaften Steuererhöhung dieser im Antrag vorgewiesenen Steuererhöhung müßte entscheiden veranlaßt werden.“ Der Bericht stimmt zum Schluß im vollen Maße der Großregierung in dem Satz zu, worin sie gegen jeden Zugriff des Reiches auf die direkten Steuern Widerspruch erhebt.

Eine Meinungsverschiedenheit zwischen den Beschlüssen der Zweiten Kammer und denen des Ausschusses der Ersten Kammer besteht eigentlich nur beim Etat des Ministeriums des Innern über die schon erwähnte fünfte Ministerialratsstelle. Die Zweite Kammer hat zwar die angeforderte Stelle gebilligt, aber unter grundsätzlicher Anerkennung der Notwendigkeit von der Trennung der Arbeitsgebiete zwischen Landwirtschaft einerseits und Handel und Gewerbe andererseits beschloß, die Regierung zu eruchen, die Trennung der genannten Arbeitsgebiete zu vollziehen, die Geschäfte eines neuen Ministerialrats jedoch bis zum ersten Friedens-Voranschlag provisorisch verteilen zu lassen.

Die Mehrheit des berichtenden Ausschusses lehnt jedoch jede Organisationsänderung während des Krieges ab und deshalb beantragt sie auch die Ablehnung des vorliegenden Entwurfs der Zweiten Kammer.

Beim Kap. 116, Verhältnis zum Reich, hat die Zweite Kammer beschloß, die Regierung zu eruchen, die Zusammenlegung der beiden Darmstädter Gymnasien alsbald in die Wege zu leiten. Diefem Eruchen beantragt der Ausschuss, nicht beizutreten, sondern nur das Eruchen für den Fall zu stellen, daß die dormalen geringe Schülerzahl anhalt oder sich noch verringern sollte. Anstelle des Antrags wird über die Kriegsgewinnsteuer will der Ausschuss die Regierung eruchen, Einrichtungen zu treffen, daß den betreffenden Kriegsteilnehmern die Abiegung der Reifeprüfung nach Möglichkeit erleichtert werde.

Beim Kap. 116, Verhältnis zum Reich, hat der Ausschuss Berichterstatter Erz. Herr Hehl zu Ehrenheim) beschloß, in der Voraussetzung, daß auch bei den anderen deutschen Bundesstaaten eine Beschränkung in dem diplomatischen Verkehr mit ausländischen Mächten stattfindet, die Annahme des Antrags Dr. Mann auf Nichtzulassung auswärtiger Gelehrten am Großherzoglichen Hof zu empfehlen.

Beim Finanzgesetz (Berichterstatter Dörflingermeister Dr. Göttemann) hatte die Zweite Kammer bekanntlich beschloß, die Regierung zu eruchen, nach Beendigung des Krieges eine Revision des Einkommensteuergesetzes in der Richtung einer isolierten Ausgestaltung usw. vorzunehmen. Der Ausschuss beantragt hierzu:

Die Erste Kammer nimmt die von berichtlicher Zweite Kammer beschlossene Entschließung zur Kenntnis, vertritt sich nicht der Erwägung, daß zur Lösung der nach dem Krieg an die Bundesstaaten beratenden großen Anforderungen, schwierige Aufgaben, insbesondere auch auf sozialer Gebiet, sich ergeben werden, und erst, neue Wege zu ihrer Erledigung gefunden werden müssen, behält sich aber ihre Stellungnahme zu etwaigen neuen Steuerentwürfen der Großregierung in jeder Beziehung vor.

Der Lebens der Entschließung Zweite Kammer gegen den Eingriff des Reiches auf die direkten Steuern hat der Ausschuss durchaus zugestimmt; er beantragt die Annahme des gleichen Beschlusses.

Bei den geringen Abweichungen des Finanzausschusses von den Beschlüssen der Zweiten Kammer ist zu erwarten, daß die Beratungen der Ersten Kammer am kommenden Donnerstag einen glatten Verlauf nehmen werden.

Aus dem Reich.

Die Fleischversorgung.

Berlin, 27. März. (ZTB. Amtlich.) Zur Sicherstellung des Fleischbedarfes des Heeres und der Marine, sowie der Zivilbevölkerung hat der Reichstag in seiner Sitzung vom 27. März 1916 die bereits angefangene Verordnung über die Fleischversorgung erlassen. Danach wird für das gesamte Reichsgebiet die Bildung einer Reichsstelle für Versorgung mit Vieh und Fleisch (Reichsstelle) vorgesehen. Sie hat die Vorbringung von Vieh und Fleisch im Reichsgebiet und deren Verteilung, sowie die Verteilung des aus dem Ausland eingeführten Schlachtwiehs und Fleisches zur Aufgabe und ist zu diesem Zweck mit einer Reihe von Nachbegriffen ausgestattet. Sie bestimmt den Umfang der für die Gemeinde oder den Kommunalverband zuzulassenden gewerblichen Schlachtungen und die Anordnung der Haus- und Wirtschäftungen auf diesen Anteil; ferner regelt sie den Fleisch- und Fleischwarenverkehr aus einem Kommunalverband in den eines anderen Bundesstaates. Den Bundeszentralbehörden ist die Verpflichtung auferlegt, für eine zeitliche und vollständige Versorgung des Bedarfs an Schlachtwiehs zu sorgen. Ist ein freibehaltender Verkauf nicht möglich, so erfolgt die Aufbringung — im Notfall im Zwangswege — durch die Kommunalverbände und Gemeinden. Endlich sind die Gemeinden zur Durchführung der Verbrauchsregelung von Fleisch und Fleischwaren verpflichtet.

Der Verband mitteldeutscher Industrieller

hielt am 24. März in Frankfurt a. M. eine zahlreich besuchte Mitgliederversammlung unter dem Vorsitz von Herrn Konrad Leib-Vender ab. Der Vorsitzende stellte fest, daß der Verband trotz des Krieges seine Arbeiten habe fortführen können und seine Mitgliederzahl erfreulicherweise zugenommen habe. Aus dem erstatteten der stellvertretenden Vorsitzenden des Bundes der Industriellen, Dr. Herle, einen eingehenden, mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Bericht über die mit der Ausfuhr während des Krieges zusammenhängenden Fragen. Darum sprach an Stelle des erkrankten Herrn Prof. Dr. Trumpler Herr Dr. Fehr, von Droste, stellvertretender Syndikus der Handelskammer Frankfurt a. M., über „die Saltsfrage“. Er sprach sich in klaren, lehrreichen Ausführungen über die Gründe aus, die die Verschlechterung der deutschen Salts während des Krieges verursachten, über die Mittel, die man anzuwenden, um einer weiteren Verschlechterung vorzubeugen (Verbot der Einfuhr von Luxuswaren und Organisation des Devisenhandels) und meinte schließlich, daß man trotz der derzeitigen unangenehmen Folgeerscheinungen Grund zu optimistischer Prognostik für die Zukunft nicht zu ziehen brauche. Der Vorsitzende schloß die Versammlung mit dem Hinweis darauf, daß die Mitglieder auf Donnerstag, den 30. März, zu einer Aussprache über „die Kriegsgewinnsteuer-Vorlage“ zu einer weiteren Sitzung eingeladen würden.

Berlin, 27. März. (ZTB.) Der „Staatsanwalter“ meldet die Verhaftung des Schwarzen Adlerordens an den Prinzen Eduard von Rußland.

Berlin, 27. März. (ZTB. Amtlich.) In der Sitzung des Ernährungsbeirates vom 25. März wurde die Regelung der Versorgung mit Tee, Kaffee und deren Ersatzmitteln, ferner ein Antrag des Abgeordneten Dr. Mendorf betreffend Einrichtung einer Reichsbutterstelle besprochen.

Wer Brotgetreide versüßert, versündigt sich am Vaterlande!

Nus Stadt und Land.

Stetten, 28. März 1916.

** Auszeichnung. Unteroffizier Elias der Maschinen-gewerkschaft des Regiments „Kaiser Wilhelm“, der vor kurzem mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurde, erhielt die Deutsche Tapferkeitsmedaille. — Begegnung. Oberst von Wiesen im Reserve-Jägerbataillon Nr. 11 wurde des Eisernen Kreuz 2. Klasse verliehen.

** Amtliche Personalsnachrichten. Uebertragen wurde am 23. März dem Lehrer Friedrich Steiger zu Günsheim, Kreis Groß-Gerau, die erledigte Lehrstelle an der Volkshochschule in Genshain, Kreis Gersheim. — Das Ehrenkreuz für Kriegstugenden wurde von der Großherzogin von Baden an den Hauptmann von der Grotte, Major a. D. in Genshain, verliehen.

** Die Frage der Vieh- und Ferkelversorgung gestaltet sich immer schwieriger, weshalb alle Mittel, die zur Erleichterung der Beschaffung auf dem Land- und Ferkelmarkt beitragen, mit größter Eile zu begründen sind. In dieser Hinsicht scheint der Kreis Stetten einen sehr gangbaren Ausweg gefunden und, was die Hauptsache ist, auch bereit zu haben. Er hat in Gemeinschaft mit dem agrarwissenschaftlichen Laboratorium der Landesuniversität Stetten bei 10 Landwirten des Kreises Kapf- und anbaustellen eingerichtet. Diese Stellen haben insgesamt schon ca. 25 Morgen Kapf, teils in Form von Düngungsversuchen, teils in Form von Sortenbauversuchen gebaut und liefern nun von den als gut erkannten Sorten des Saatgut einseitig für vermehrten Kapfbau in dem Kreise Stetten, andererseits durch Vermittlung des Landwirtschaftlichen Vereins für die Provinz Oberhessen auch für die übrigen Kreise Oberhessen. — Es steht zu erwarten, daß auf diesem Wege sowohl hinsichtlich der Ferkel wie auch der Ferkelversorgung baldigst erfreuliche Ergebnisse zutage treten werden.

** 500 Schweine. In der letzten nichtöffentlichen Stadtratsversammlung wurde beschloß, mit der Landwirtschaftskammer einen Vertrag auf Lieferung von 500 Schweinen abzuschließen. Im ganzen werden im Großherzogtum Hessen 9000 Schweine abgegeben, wofür vom Großherzogtum 220.000 M. aufgebracht werden, während von den Besitzern, die 20 M. als Prämie für ein Schwein bezahlen, weitere 180.000 M. aufgebracht werden. Gleichzeitig sind dem Großherzogtum größere Mengen Futtermittel zugewiesen worden, die unter Einkaufspreis an die Mäster abgegeben werden. Für gute Rassen sind Prämien angesetzt, und zwar für ein Gewicht von 250 bis 280 Pfund 10 M., für höheres Gewicht 15 M. Die Stadtratsversammlung stellte zum Erwerb der Schweine einen Kredit von 10.000 M. zur Verfügung. Aus der Landwirtschaftlichen Deputation wurde unter Vorsitz eines ihrer Mitglieder eine Kommission gebildet, die beraten soll, ob die Stadt unter Vermehrung der Abfälle des hiesigen Schlachthofes auch Schweine in eigene Regie übernehmen soll und ob in diesem Falle auch die Wertschätzung in eigener Regie vorgenommen oder den hiesigen Metzger übertragen werden soll. Der Verkauf des Schweinefleisches geschieht an die ärmere Bevölkerung.

** Städtische Lebensmittel. In nächster Zeit wird die Stadt 200 Mio gefrorenes Schweinefleisch sowie größere Mengen Kalb- und Leigwaren erhalten und zum Verkauf bringen.

** Stadttheater. Zum Schluß des Oberbairischen Bauerntheaters“ am Mittwoch sei noch eine Anspielung der „Neuen Augsburger Zeitung“ erlaubt: „Die geheimnisvolle Babette“, die der nur locale bekannt war, daß sie in der Hauptstadt und Schwanfenne Real und Ferner in einen sehr engen verbandtschaftlichen Verhältnis steht, hat gestern ihr Auftragsstück gegeben und sich als ein Nebenrollen spielenden Humors und satirischer Witz empfand. Um es gleich vorweg zu nehmen: das Ensemble des Oberbairischen Bauerntheaters (Direktor A. Deag) hat mit seinem unübertrefflichen Spiel der „Geheimnisvollen Babette“ zweifellos den Weg zu einer längeren Reihe von Spielstücken gefunden. — Es ist von vielen Seiten der Wunsch geäußert worden, „Wie einst im Mai“ möge noch einmal wiederholt werden. Da die Spielzeit bis 16. April verlängert werden ist, kann diesen Wunsch entsprechen werden.

** Der rhein-mainische Verein für Bevölkerungspolitik bietet am Aufnahme folgender Zeilen: Wenn brauchen auf blutiger Bahnen von Deutschlands Reich gerungen wird, wenn in langer Sorge und doch voll Ehrs und Aufrichtigkeit Millionen Herzen im Vaterlande den Kampf unserer Deutschnation auf den letzten Schlachtfeldern, auf und unter dem Wasser und in der Luft verfolgen, dann verdammt die tägliche Meinung die des einzelnen gegenüber den unangenehmen Erscheinungen, um die des Krieges ehren Würde fallen. Alles Denken, alles Schaffen ist auf den Krieg eingestellt, jeder Gedanke, jeder Wunsch, jede Tat und Stählung unserer Kraft für die Entscheidung um Sein oder Nichtsein gelten. Das ist nicht nur natürlich, sondern auch notwendig und unumstößlich. Die Werke des Friedens müssen zurückbleiben, bis wir unter Waffen gefordert haben. Aber man darf auch nicht vergessen, um welches Ziel gerungen wird. Der Kampf geht um Erhaltung und Sicherung unserer Volkstümmen und um die Größe des Vaterlandes. Darum wollen sich nicht nur äußere Feinde vergewagen, auch im Innern nagt mancher Baum an dem Mark unseres Volkes, können und dürfen wir es zulassen, daß unsere Krieger, wenn sie unter entliehenen Mühen und Gefahren den Sieg erringen haben, über Nacht und Niedertracht und Verdamnisstun unserer Feinde dann zurückzuführen in ein Vaterland, das innerlich erkrankt und zum Siedepunkt verurteilt ist? Auch während des Kampfes gilt es, zu verhindern, daß nicht mehr gut zu machende Schäden im Volk um sich greifen. Und schwebendes Siedepunkt hat die Bevölkerung unseres Volkes befallen; die Furcht vor dem Verfall, die sich hand tut in dem Geschick der deutschen Nation, die letzten 1/2 Jahrzehnte. Das soll werden, wenn die deutschen Wälder nicht mehr den Rot und die Kraft haben, die Wälder auszufüllen, die dieser furchtbare Krieg gerissen hat, die Köpfe und die Hände hervorzuheben, die unter nach dem Krieg vergrößerter Bevölkerung füllen sollen mit deutschen Leben, deutscher Ehre, deutscher Kraft und Treue. In welcher Zeit nur um mehr zu warnen auf dem schicksaligen Wege, den wir wandeln, ist der rhein-mainische Verein für Bevölkerungspolitik befreit. Die Gefahr ist groß, um so größer, als die meisten Volksgenossen abmühselos am Abgrund aufstehen, der uns zu verschlingen droht. Aufzuwachen und die Augen zu öffnen ist der Vortrag bestimmt, der von diesem Verein am Donnerstag, den 30. März, in der Aula der Universität veranstaltet wird. Die Vater und Mütter, Ihre Männer und Frauen, die Ihr sorgen wollt für Deutschlands Größe, die Ihr Euch Vaterland liebt, geht hin und laßt euch sagen, wie wichtig und wie notwendig der Kampf gegen den Bevölkerungswachstum und für Wachstum und Gewinnung der Volkstümmen unserem hochgeliebten Vaterlande ist.

Verwandtschaften. Am Sonntag, den 29. d. M. abends 7 1/2 Uhr, findet im Soldatenheim ein nützlicher Vortrag über die rechtliche Stellung der Waisenkinder statt. ...

Ausschlüsse der Matthäusgemeinde. Freitag voriger Woche hielt der Frauenverein der Matthäusgemeinde seine vierte und letzte Tagung in diesem Winterhalbjahr ab. ...

Ausschlüsse der Familienunterstützungen. In der Familienunterstützung sind folgende Familien in der Liste: a) Reichs- und Kreisunterstützung: In diejenige, deren Namen beginnen mit: A-S Freitag, den 31. März, 3-S Samstag, den 1. April, 3-S Sonntag, den 3. April, ...

Diebstahl. Am vergangenen Samstag, nachmittags gegen 4 Uhr, entwendete ein 16 Jahre altes rothaariges Mädchen von schmaler, schlanker Figur, ...

Diebstahl. Ein scharfer Grenzsplitter durchschlag die Briefkästen sowie die darin befindlichen Briefe und Karten eines Unteroffiziers. Die Kraft des Durchschlags wurde dadurch gebrochen und der Splitter blieb in den Briefen liegen. ...

Frühjahrskontrollversammlungen 1916 im Kreis Gießen und in der Provinz. Wir vernennen auf die ausführliche Bekanntmachung im Anzeigenteil unseres heutigen Blattes. ...

Landkreis Gießen. Am 19. und 20. März besichtigte die Jugendwehr von Lich und verschiedenen Ortschaften westlich Rüder unter Leitung von Oberleutnant-Adjutantmeister Weber in Darmstadt die Kriegsanstellung, das Lager und den Flugplatz bei Griesheim. ...

Kreis Widdigen. Am 28. März, die Hessische Zapfenleiste-medaille erhielt der Landsturmann Schmitt in Landsturmamt-Regt. 20; das Eiserne Kreuz der Wehrte Jäger im Regt.-M. Regt. 48. ...

Kreis Widdigen. Am 28. März fand die Schlußfeier des Winterhalbjahrs der hiesigen Gewerbeschule statt. Die von den Schülern gefertigten Zeichnungen und Modelle sind bis einschließl. 31. März im Schulgebäude ausgestellt. ...

Kreis Schotten. Am 27. März, die Hessische Zapfenleiste-medaille erhielt der Landsturmann Schmitt in Landsturmamt-Regt. 20; das Eiserne Kreuz der Wehrte Jäger im Regt.-M. Regt. 48. ...

Kreis Friedberg. Am 28. März, die Hessische Zapfenleiste-medaille erhielt der Landsturmann Schmitt in Landsturmamt-Regt. 20; das Eiserne Kreuz der Wehrte Jäger im Regt.-M. Regt. 48. ...

Kreis Friedberg. Am 28. März, die Hessische Zapfenleiste-medaille erhielt der Landsturmann Schmitt in Landsturmamt-Regt. 20; das Eiserne Kreuz der Wehrte Jäger im Regt.-M. Regt. 48. ...

Kreis Friedberg. Am 28. März, die Hessische Zapfenleiste-medaille erhielt der Landsturmann Schmitt in Landsturmamt-Regt. 20; das Eiserne Kreuz der Wehrte Jäger im Regt.-M. Regt. 48. ...

Kreis Friedberg. Am 28. März, die Hessische Zapfenleiste-medaille erhielt der Landsturmann Schmitt in Landsturmamt-Regt. 20; das Eiserne Kreuz der Wehrte Jäger im Regt.-M. Regt. 48. ...

Swanenburg. Am 28. März, die Hessische Zapfenleiste-medaille erhielt der Landsturmann Schmitt in Landsturmamt-Regt. 20; das Eiserne Kreuz der Wehrte Jäger im Regt.-M. Regt. 48. ...

Märkte. P. C. Wiesbaden, 27. März. Viehmarkt. Auftrieb 6 Rinder, 3 Ochsen, keine Bullen, 3 Rufe, 19 Kälber, keine Schafe und 13 Schweine. ...

Letzte Nachrichten. Berlin, 28. März. Die Verhandlungen über die U-Boot-Frage im Reichshaus schloß der Reichstag ab. ...

Ein französischer Stimmzug. Paris, 28. März. Laut der 'Köln. Ztg.' erklärt Clemenceau in seinem Redebeitrag, der zum ersten Mal in der deutschen Reichstag machte seinen besonderen Eindruck auf ihn. ...

Aus Indien. London, 26. März. (WZ). Das Neutische Bureau meldet aus Delhi: Im Rate des Vizekönigs wurde die Debatte über das indische Budget beendet. ...

Aus China. Berlin, 27. März. (WZ). (Nichtamtlich) Bei der hiesigen chinesischen Gesandtschaft ist folgendes Telegramm eingegangen: In zwei Briefen vom 21. und 22. März hat der Präsident der chinesischen Republik erklärt, ...

Bekanntmachung. Betrifft: Frühjahrs-Kontrollversammlungen 1916 im Kreis Gießen. Es haben, ohne weiteren Bescheid, in Gießen, Hof der Zeughauskaserne, zu erscheinen. ...

Bekanntmachung. Betrifft: Frühjahrs-Kontrollversammlungen 1916 im Kreis Gießen. Es haben, ohne weiteren Bescheid, in Gießen, Hof der Zeughauskaserne, zu erscheinen. ...

Wittmoos, den 12. April 1916, nachmittags 2 1/2 Uhr. Sämtliche unangebildeten Landsturmpflichtigen, die im Jahre 1897 geboren und in den Gemeinden ...

Samstag, den 15. April 1916, vormittags 9 Uhr. Sämtliche in der Dienstausschreibung, soweit sie seit dem 1. April 1916, ohne Rücksicht darauf, ob sie gebirt haben oder nicht und welche Entscheidung sie erhalten haben. ...

Frankfurter Hypothekbank.

53tes Geschäftsjahr, Abschluß per 31. Dezember 1915.

Einnahmen.	Jahresrechnung.	Ausgaben.
Gewinn-Vortrag vom Jahre 1914 804,284 81 Zinsen aus: Staatsanleihen 23,290,000 82 Kommunal-Darlehen 444,026 47 Lombard-Darlehen, Wechsel, Kontokorrent u. Staatsanleihen 1,191,429 43 Darlehenssurvillanzen 24,878,155 72 Boni den Hypothekensubskribenten erzielte Zinspfeilsuren 37,017 09 9,575 00 25,729,433 61	Sinken von: Staatsanleihen 19,941,149 25 Kommunal-Obligationen 222,788 59 Verwaltungskosten u. Zahlungen für Streifen-Verlängerung 457,365 29 Zinsen und Zinspfeil 650,007 62 Rückverfall auf die Deutsche Staatsanleihe 331,310 Reingewinn, beschlossene Verrechnung: 1/2% Dividende aus 22,000,000 2,000,000 Ueberweisung an die außerordentliche Reserve 800,000 Konten u. Gratifikationen 329,045 83 Vortrag auf 1916 847,746 93 4,129,792 76 25,729,433 61	Aktiva. Passiva. Hypothekensurvillanzen (eingerufen) 538,898,046 29 Hypothekensurvillanzen (nicht eingelegt) 6,882,568 15 Kommunal-Darlehen: Preussische (eingelegt) 10,450,291 48 Preussische (nicht eingelegt) 332,311 81 Bayerische 94,082 90 Zinsen 10,885,055 94 1,191,970 65 Kasse einschließlich Giroguthaben bei der Reichsbank und Frankfurter Bank 1,191,970 65 Wertpapiere: 8,298,000.— 3% Deutsche Staatsanleihe 5,550,000 1,950,000.— 4% Deutsche Reichs- und Preussische Staatsanleihe 1,890,000 6,640,500.— 5% Deutsche Reichsanleihe 6,462,704 38 16,888,500.— 13,912,964 38 1,239,900.— eig. Staatsanleihe und Kommunal-Obligationen 1,044,680 14,667,044 38 Guthaben bei Bankhäusern Deutsche Reichs- und Preuss. unversinsl. Staatsanleihe 8,000,000.— Schicks 13,962 99 8,013,962 99 Kontokorrent: Debitoren 899,736 84 Immobilien: Bankgebäude 500,000 Sonstiger Grundbesitz 115,089 45 615,089 45 682,705,966 03

Der Dividendenplan von 1915 gelangt von heute ab mit 12. 1/2% — 1/2% zur Einlösung.
 Frankfurt a. M., den 25. März 1916.
 Die Direktion. 2467hv

Rhein-Mainischer Verein für Bevölkerungspolitik.

Donnerstag, den 30. März, abends 8 1/2 Uhr, in der Neuen Aula der Universität

Vortrag:
Krieg und Geburtenrückgang
 eine Mahnung für Deutschlands Zukunft
 von Prof. Dr. E. Opitz.

Eintrittskarten zum Preise von 1 Mk. für vorbehaltene und 30 Pfg. für alle übrigen Plätze im Vorverkauf in den hiesigen Buchhandlungen und am Vortragsabend von 8 Uhr an am Saleingänge 2418D
 Der Ertrag ist für den Rhein-Mainischen Verein für Bevölkerungspolitik bestimmt.

LICHTSPIELHAUS
 Glessen, Bahnhofstraße 34
 Ab heute debütiert



Henny Porten

In ihrem herrlichsten Lustspiel:
Auf der Alm da gibt's ka Sünd!
 Schwank in 3 Abteilungen. — Dazu ein gutes Beiprogramm. U. a.:
König Phantom
 Drama in 4 Akten.
 Militär nach dem Feldwibel abwärts zahlt werktags die Hälfte

Grosser
Blusen-Verkauf
 in Serien

:: Wolle, Baumwolle, Seide, Flanell, Batist, Tüll, Stickerei ::

Serie I Mk. **0.95**
 Serie II Mk. **1.25**
 Serie III Mk. **1.75**
 Serie IV Mk. **2.25**
 Serie V Mk. **2.95**
 Serie VI Mk. **3.95**
 Serie VII Mk. **4.95**

zum Teil von vorjähriger Saison

Kaufhaus Katz
 14 Bahnhofstrasse 14
 2480a

Frische Fische
 Mittwoch früh und Donnerstag einliefernd.
Feinste holländ. Angel-Schellfische
 1-4 stündig.
Prima holländ. Cabliau ohne Knochen
 in Paketen von 3 1/2 bis 6 Wd. sowie im Ausschnitt.
 Fe. holl. Bratfischfische, sowie ungewäss. Altpfische empfohlen 107353

Gebrüder Verdur,
 Bahnhofstraße 27. Fernsprecher 231.

Treibriemen
 alle Sorten
 Maschinen-, Motoröl
 Cylinder-Oel
 Maschinenfett
 Putzwolle
 Gummischläuche
 Asbest

Schmidt & Wiechmann
 Neue Mainzer Str. 80
 Frankfurt a. M.

Gießener Fröbel-Seminar.
 Freitag, den 31. März, Samstag u. Sonntag, den 1. u. 2. April, jedesmal von 11-6 Uhr, werden die technischen Arbeiten der abgehenden Schülerinnen öffentlich ausgestellt.
 Am 27. April beginnt der neue Kursus. Anmeldungen werden noch bis zum 16. April, Gartenstraße 30, entgegengenommen.
Prima feinste holländische Schellfische u. Kabliau
 in tadellos frischer Ware jeden eingetroffen u. billigst bei
August Wallenfels
 Kolonialwaren, Delikatessen und Weinhandlung 1219
 Telefon 292 Gießen Markttag 17.
 Bestellungen erbitte mir frühzeitig.

Markisenstoffe
 sofort vom Lager lieferbar, offeriert
 Asterweg 53 Ludwig Lazarus Fernspr. 555

Stadtheater Gießen
 Dir. Hermann Stelzogen.
 Dienstag, 28. März 1916, abends 8 Uhr:
 15. Dienstag-Abonn. Vorstellung.
Der Fremde.
 Ein Schelmenstück in einem Akt von Arthur Schnitzler.
 Dienstag, 29. März 1916, abends 8 Uhr:
 Gemischt. Preise (ermäßigter Gastspiel des Ober-Bayrischen Bann-Ensembles)
 (Dir. H. Demm.)
Die geheimnisvolle Babetta!
 Schwank in 3 Akten von Max Neuf und Max Ferner.
 Ende nach 10 1/2 Uhr.
 Soldaten vom Feldwibel abwärts zahlen bei allen Vorstellungen immer bei Volksvorstellungen auch 2. und 3. Eventuell nur halbe Preise.

Salit das Einreibemittel
 Rheumatische Schmerzen, Hexenschuß, Reiben. In Apotheken Fl. M 1,40; Doppelfl. M 2,40.